

## BULLETIN N°065 - 9. JUNI 2010

In dieser Ausgabe

- ❖ **ASIEN:** JAPANISCHE HOCHSCHULEN DOMINIEREN IM RANKING  
QS veröffentlicht asiatisches Hochschulranking 2010
- ❖ **BELGIEN:** WALLONIEN DEMOKRATISIERT  
Bedürftige Studierende zahlen keine Studiengebühren mehr
- ❖ **BELGIEN:** FLANDERN FÜHRT BERUFS- UND HOCHSCHULBILDUNG ZUSAMMEN  
Sozialpartner legen Konzept und Gesetzesentwurf vor
- ❖ **BULGARIEN:** EU-FINANZSCHUB FÜR UNIVERSITÄTEN  
13 Hochschulen erhalten 20 Mio. Euro für bessere Infrastrukturen
- ❖ **FINNLAND:** SPRACHBARRIERE VOR DEN HOCHSCHULEN  
Bildungsministerin fordert bessere Förderung von Immigranten
- ❖ **FRANKREICH:** ERASMUS-STUDENTEN AM MOBILSTEN  
Mehr Französischen im Auslandssemester als Deutsche
- ❖ **GROSSBRITANNIEN:** VON DER UNVERGLEICHBARKEIT DER HOCHSCHULABSCHLÜSSE  
Neuer Report verlangt Abschaffung des britischen Benotungssystems
- ❖ **ITALIEN:** SCHLIESSUNG UNABHÄNGIGER FORSCHUNGSSINISTUTE  
Finanzminister findet das Prognoseinstitut ISAE „ein bisschen zu viel“
- ❖ **MALTA:** ROLLENDE KÖPFE NACH EU-SANKTIONEN  
Bildungsministerium zieht Konsequenzen aus Misswirtschaft bei Mobilitätsprogrammen
- ❖ **NIEDERLANDE:** LIEBER DÜMMER ALS KRÄNKER  
Wenn schon gekürzt werden muss, so die Wähler, dann an den Hochschulen
- ❖ **PORTUGAL:** NACHWUCHSFORSCHER FORDERN VERTRÄGE  
Junge Forscher demonstrieren für mehr Rechte und Bezahlung
- ❖ **RUMÄNIEN:** STUDENTISCHE DIASPORA GIBT REFORMEMPFEHLUNGEN  
An Governance und Transparenz soll die rumänische Universität genesen
- ❖ **UKRAINE:** EIN BESUCH DES GEHEIMDIENSTES  
Akademiker fürchten die Rückkehr stalinistischer Verhältnisse
- ❖ **UNGARN:** KORRUPTION IM BILDUNGSMINISTERIUM  
Gierige Familienclassen spielen sich Millionen aus staatlichen Projektmitteln in die Taschen
- ❖ **INTERNATIONAL:** 1000 REKTOREN AUF EINEN STREICH  
Universia-Konferenz in Mexiko für europäisch-lateinamerikanische Zusammenarbeit

Veranstaltungshinweise

- ❖ **The Power of Lifelong Learning**  
Internationales Seminar, LEIDO, 17.-18. Juni 2010, Amsterdam  
[dashe.nl/events/dashe/seminars.html](http://dashe.nl/events/dashe/seminars.html)
- ❖ **Ethics and Values in Higher Education in the Era of Globalization: What Role for the Disciplines?**  
IAU 2010 International Conference, June 24-26, 2010 Vilnius, Lithuania  
[iauconference.home.mruni.eu](http://iauconference.home.mruni.eu)

Weitere interessante Konferenzen finden Sie im Europäischen Kalender auf [www.esna.tv](http://www.esna.tv)

## Buchempfehlung



### **Was ist Universität? Texte und Positionen zu einer Idee**

Unbedingte Universitäten (Hg.)  
[diaphanes Verlag 2010](#), 348 Seiten, broschiert, 17,50 €, ISBN 978-3-03734-123-0

An den Universitäten passiert etwas: Nicht nur in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und Kalifornien wird protestiert, gestreikt, besetzt. Positionspapiere werden verfasst, studentische Plena gegründet und freie Seminare ausgerufen. In Frage steht, was Universität ist, sein kann und soll. Diese Fraglichkeit gilt es zu verteidigen gegen einen Angriff auf die Hochschule, der unter vielen Namen vollzogen wird: Bologna-Prozess, Reformierung, Homogenisierung, Ökonomisierung.  
»Unbedingte Universitäten« versammelt Texte und aktuelle Positionen zur Idee der Universität. Gemein ist allen, Rüstzeug, Anregung und Anstoß zu sein für die zwingende Notwendigkeit der (Selbst-)Positionierung und Mitbestimmung.

## Nachrichten

### **ASIEN: JAPANISCHE HOCHSCHULEN DOMINIEREN IM RANKING**

Im Asiatischen Universitätenranking 2010 von QS – ehemals Partner von Times Higher Education beim internationalen Hochschulranking (*s. Bulletin N°040 - 18.11.2009*) – dominieren japanische Hochschulen,



nach Hongkong auf den Spitzenplätzen. Bewertet wurden die Wissenschaftsqualität (*impact factor*) und der Anteil internationaler Studenten und

Wissenschaftler. Ein Ergebnis: Internationalität und Forschungsleistung korrelieren. So konnte Chinas „C9 Liga“, angeführt von der Universität Peking (Platz 12) und der Tsinghua Universität (16), innerhalb der asiatischen Top 200 aufrücken, da sie mehr internationale Wissenschaftler beschäftigt und einen größeren Anteil der weltweit zitierten Forschungsarbeiten produziert hat. Neben Hongkong, in den Augen der Juroren die „angesehenste englischsprachige Universität Asiens“, zählen 57 japanische Hochschulen zu den 200 besten. Ein Ergebnis, das dem jungen „Global 30“-Programm der Regierung zugeschrieben wird. [924]

[QS Asian University Ranking](#), 13.05.2010 | „Global 30“, JSPS, 26.08.2009

### **BELGIEN: WALLONIEN DEMOKRATISIERT**

Im kommenden Semester können viele wallonische Studenten aufatmen. Im Rahmen eines Maßnahmenpakets des Bildungsministeriums „zur Demokratisierung des Hochschulstudiums“ sollen die Studienkosten gesenkt werden.

Der Vorschlag von Bildungsminister Jean-Claude Marcourt – der damit den Forderungen der Studentenverbände entgegenkommt – lautet, bedürftigen Studenten die Studiengebühren zu erlassen. Als bedürftig werden Studierende, die eine staatliche Förderung bekommen, angesehen – das heißt jeder siebente der 160.000 Immatrikulierten der französischsprachigen Gemeinde. Nur die Einschreibegebühren in Höhe von 111 Euro bleiben bestehen. Den Einnahmefehl soll ein öffentlicher Fördertopf ausgleichen. Außerdem soll der Beitrag für die 5000 als „moderat benachteiligt“ eingestuften Studierenden um ein Viertel auf 374 Euro verringert werden. Für alle anderen wird die Gebührenobergrenze in den nächsten fünf Jahren eingefroren. [932]

[Pressemitteilung](#) des Bildungsministers, 03.06.2010 | [10 Vorschläge](#) des Studentenverbands FEF 10.03.2010 (beides auf Französisch)

## **BELGIEN: FLANDERN FÜHRT BERUFS- UND HOCHSCHULBILDUNG ZUSAMMEN**

Ein weiterer wichtiger Schritt in der flämischen Hochschulreform ist in Vorbereitung. Nachdem in den vergangenen fünf Jahren ein „Akademisierungsprozess“ von Berufsschulangeboten vollzogen wurde, liegt nun eine Gesetzesvorlage zur Eingliederung dieser Angebote in die Universitäten vor. Das von einer Arbeitsgruppe aus allen Sozialpartnern inklusive Studenten und Angestellten entwickelte Konzept sieht vor, die Profile der beruflichen Lehrgänge auch nach ihrer Integration in die Hochschulen aufrecht zu erhalten und gleichzeitig die an den Berufsschulen verbleibenden Programme weiter zu stärken.

Die Angelegenheit scheint sensibel, der nach Auflösung der Regierung noch amtierende Bildungsminister Pascal Smet wollte kein Urteil dazu abgeben. Ob Flandern, bei einem Haushaltsdefizit von 20 Mrd. Euro, die Reform überhaupt finanzieren und auch sein Versprechen, das Hochschulbudget um 10 % zu heben, halten kann, steht indes in den Sternen. [942]

[Interview](#) dazu mit Pascal Smet, VETO, 17.05.2010 | [Papier](#) zur Gesetzesvorlage, Bildungsministerium, 06.05.2010 (beide auf Niederländisch)



Pascal Smet, geb. 1967,  
Flämischer Minister für Bildung  
und Ausbildung seit Juli 2009

## **BULGARIEN: EU-FINANZSCHUB FÜR UNIVERSITÄTEN**

Mit der Unterzeichnung eines Vertrages am 2. Juni erhält Bulgarien rund 20 Mio. Euro aus der regionalen Entwicklungsförderung der Europäischen Union für seine Hochschulen. 13 Einrichtungen sollen gefördert werden, um ihre Bildungsinfrastruktur zu verbessern.

Die Investition kommt zur rechten Zeit, hat doch das ganze bulgarische Bildungssystem, wie Bildungsminister Sergej Ignatow wie auch Präsident Georg Parwanow in derselben Woche zu verschiedenen Anlässen sagten, dringenden Reformbedarf.

Einen Schritt dahin stellt das im April d. J. verabschiedete neue Hochschulgesetz dar, das den bisher überregulierten Universitäten erstmals das Recht einräumt, akademische Titel zu verleihen; die bisher zuständige staatliche Agentur wird geschlossen. Strengere Akkreditierungsregeln sollen die Zahl der Hochschulen verringern und ihre Qualität verbessern (s. *Bulletin N°060 – 5.5.2010*). [851]

## FINNLAND: SPRACHBARRIERE VOR DEN HOCHSCHULEN



Henna Maria Virkkunen (geb. 1972),  
Finnlands Ministerin für Bildung und  
Wissenschaft seit Dez. 2008

Bildungsministerin Henna Virkkunen ruft zu größeren Anstrengungen auf, Immigrantenkinder zum Hochschulabschluss zu bringen.

Für Zuwanderer und ihre Kinder – etwa 18.000 gibt es zur Zeit an finnischen Schulen – werden sog. Integrationskurse angeboten und das durchaus mit Erfolg. Dennoch verlassen die ausländischen Schüler meist wegen sprachlicher Probleme die Oberschule vorzeitig und bewerben sich nur selten auf einen Studienplatz. Da die Kompetenzen für die Integrationskurse

zur Zeit noch auf das Bildungs- und das Kultusministerium verteilt sind, organisieren die Schulen ihre Angebote selbst. Das hat dazu geführt, dass die Kurse inhaltlich sehr verschieden, nicht auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes abgestimmt und bisweilen von geringer Güte sind. Hinzu kommt, dass trotz steigender Migrantenzahlen die Mittel dafür seit Jahren stagnieren. Bildungsministerin Virkkunen will sich nun der Finanzierungsfrage und der Qualitätskontrolle annehmen. [960]

## FRANKREICHS ERASMUS-STUDENTEN AM MOBILSTEN

Nach vierjähriger Vorherrschaft der Deutschen stellen die französischen Studenten wieder die größte Gruppe des Mobilitätsprogramms ERASMUS. Mit einer Zunahme um 9 % in den vergangenen zwei Jahren schafft es die *la République* mit mehr als 28.000 im Ausland eingeschriebenen Studierenden an die Spitze der jüngsten Erfassung der *Agence Europe Education Formation France*.

Die Nächstplatzierten sind Deutschland, Spanien, Italien und England. Gründe für die Zunahme der Auslandssemester sind nach Angaben des Bildungsministeriums zusätzliche Ausschreibungen seit 2008, die Adaption der Auslandsaufenthalte in kurzen Studiengängen und die Inklusion des Praktikumsbereichs in das ERASMUS-Programm.

Trotzdem: 4000 der 27.000 angebotenen Auslandsstipendien blieben ungenutzt – da ist noch Potential! [791]

## GROSSBRITANNIEN: VON DER UNVERGLEICHBARKEIT DER HOCHSCHULABSCHLÜSSE



Roger Brown, Professor für Hochschulpolitik in Liverpool und ehemaliger Leiter des britischen Hochschulqualitätsrates

Roger Brown liegt die Effizienz der englischen Universitäten am Herzen. In seinem aktuellen Papier für den Thinktank HEPI räumt der ehemalige oberste Qualitätswächter mit dem „Fetisch“ auf, dass es unwandelbare und universelle gleiche Standards für alle akademischen Abschlüsse geben kann. Nach Browns Urteil ist es unmöglich, ja falsch, die Notenstandards in verschiedenen Universitäten und Fächern miteinander zu vergleichen. Er fordert, das System, nach dem Abschlussnoten vergeben werden, abzuschaffen. Zugleich kritisiert er die übermäßige Abhängigkeit von externen Bewertern und schlägt vor, branchenübergreifende Netzwerke zu gründen,

die Studienleistungen und -ergebnisse zu vergleichen.

Kollegen wie Geoffrey Alderman, Vizekanzler der University of London, fordern dies seit Anfang der 90er Jahre. Der sieht nämlich den Einzug der „Rankingkultur“ als Ursache inflationär guter Noten und damit einer Entwertung wirklich guter Abschlüsse.

Nur Steve Smith verteidigt das bestehende System. Der Präsident des Hochschulverbandes UUK sagte, es diene der Qualitätssicherung im Land sehr gut und garantiere die internationale Anerkennung britischer Abschlüsse. [1161]

HEPI-Report „Vergleichbarkeit akademischer Standards?“ 03.06.2010 | Geoffrey Aldermans Beitrag im GUARDIAN und Report von 1993, 21.10.2008 (auf Englisch)

## ITALIEN: SCHLIESSUNG UNABHÄNGIGER FORSCHUNGSPRIVATINSTITUTE

„Wir haben das ISTAT, das ISAE ist ein bisschen zu viel.“ Indem er die Statistik (ISTAT) mit den Prognosen (ISAE) verwechselte, hat Wirtschaftsminister Giulio Tremonti das *Istituto di Studi e Analisi Economica* zusammen mit vier weiteren unabhängigen Forschungsinstituten liquidiert. Mit dieser Haushaltsentscheidung hofft die Regierung, 25 Mio. Euro zu sparen.



Unnötige Staatsausgaben sollen also vermieden werden, obschon dieselbe Regierung vor weniger als einem Jahr gemeinsam mit den Gewerkschaften beschlossen hatte, die Lohnerhöhungen auf der Basis von ISEA-Erhebungen zu berechnen und nicht mehr anhand der Inflationsrate. Dem ISAE wurde damals eine Schlüsselrolle in der Industriepolitik zugewiesen.

Seine Abschaffung erscheint umso absurder, als der neue britische Schatzminister George Osborne sich gerade persönlich für die Schaffung eines solchen unabhängigen Instituts einsetzt. [890]

Kommentar zur Schließung des ISAE, phastidio.net, 04.06.2010 (auf Italiensich)  
<http://phastidio.net/2010/06/04/ma-a-tremonti-leconomia-chi-la-insegna/>

## MALTA: ROLLENDE KÖPFE NACH EU-SANKTIONEN

Drei Mitarbeiter des Bildungsministeriums wurden wegen der „Unregelmäßigkeiten“ entlassen, die zur Suspension zweier Mobilitätsprogramme von seiten der Europäischen Kommission geführt haben (s. *Bulletin N°063 - 26.5.2010*).

Nach monatelangen Mahnungen hat die EK diesen Mai die beiden Programme „Jugend in Aktion“ und „Lebenslanges Lernen“ in Malta eingestellt und 4 Mio. Euro eingefroren, weil EU-Gelder nicht korrekt abgerechnet worden waren.

Studentenverbände begrüßten die Untersuchung und ihre Konsequenzen, obwohl sie kritisierten, dass viel zu spät gehandelt wurde.

Die Opposition fand härtere Worte und forderte den Rücktritt von Dolores Cristina, die als „die schlechteste Bildungsministerin seit 20 Jahren“ bezeichnet wurde. Der Führer der Labourpartei Joseph Muscat fragte, warum Cristinas Sohn, der die Bildungsprogramme leitet, nicht in dem Bericht auftauche. Für ihn ist die Ministerin verantwortlich, dass 564 Studierende auf ihren Auslandsaufenthalt verzichten müssen.

Für 140 dieser Studenten stellt die Regierung nun eine Ersatzfinanzierung bereit. [1060]

## NIEDERLANDE: LIEBER DÜMMER ALS KRÄNKER

Kurz vor den Parlamentswahlen am 9. Juni haben die niederländischen Wähler auf ihre Art in die Hochschuldebatte eingegriffen. Angesichts der Einsparungen in allen Bereichen stellen sie nämlich die Gesundheitsvorsorge über die Universitäten.

**de Volkskrant**

Dies geht aus einer Umfrage für die Tageszeitung *De Volkskrant* hervor, wonach die Hälfte der Befragten Kürzungen bei den Hochschulen weniger schlimm fänden als im Gesundheitsbereich (zugleich findet nur jeder Vierte Kürzungen im restlichen Bildungssektor akzeptabel).

Diese Ergebnisse laufen den Präferenzen der meisten Parteien entgegen, deren Wahlprogramme der Bildung vor der Gesundheit den Vorzug geben. Die Parteiprogramme reflektieren den starken Druck der Hochschulgemeinschaft zugunsten von höheren Investitionen in den letzten Monaten – ein Ruf, der die Bevölkerung offenbar nicht erreicht hat.

Als Detail der Umfrage bleibt erwähnenswert, dass die Mehrheit gegen die Abschaffung der staatlichen Studienbeihilfe ist (s. *Bulletin N°023 - 26.05.2010*). [966]

Umfrageergebnisse im VOLKSKRANT, 02.06.2010

## PORTUGAL: NACHWUCHSFORSCHER FORDERN VERTRÄGE

Hunderte von jungen Forschern in ganz Portugal haben im Mai gegen schlechte Bezahlung und Vertragsbedingungen demonstriert. Ihre Proteste – in Form von Gruppenfotos mit Protestplakaten an die Abgeordneten gesandt – richtet sich vor allem gegen die Weigerung des Parlaments im April, die seit acht Jahren eingefrorenen Stipendien zu erhöhen.

Doch die Kritik der Nachwuchsforscher geht weiter: Weil sie dieselbe Arbeit wie angestellte Wissenschaftler verrichten, fordern sie Arbeitsverträge und Gehälter wie diese. Auch wollen sie Steuern zahlen (und bei Banken als kreditwürdig

gelten) und Sozialleistungen erhalten.

Wie [Vasco Branco vom Verein wissenschaftlicher Hilfskräfte ABIC](#) erklärt: „Es ist eine Frage des politischen Willens. Wir wollen die Öffentlichkeit sensibilisieren, damit die noch ausstehenden Parlamentsentscheidungen über unseren Status und die Sozialleistungen positiv ausfallen.“ [896]

[Fotogalerie](#) der Proteste, Mai 2010

## **RUMÄNIEN: STUDENTISCHE DIASPORA GIBT REFORMEMPFEHLUNGEN**

Karriereorientierte junge Rumänen im Ausland – Studenten und junge Berufstätige – haben sich im Mai in Europa und Amerika getroffen, um zu diskutieren, wie das neue rumänische Hochschulgesetz aussehen soll. Ihre Empfehlungen an das Parlament in Bukarest bauen vor allem darauf, mit liberalen Rezepten der Vetternwirtschaft ein Ende zu bereiten: Es bedürfe (auch für die internationale Anerkennung) eines einheitlichen Standards bei der Vergabe von Abschlusszeugnissen. Die Hochschulen sollten unternehmerisch geführt werden, kostenbewusst wirtschaften und um die staatlichen Mittel konkurrieren. Sie müssten sich, ebenso wie die evaluierenden Institutionen, um maximale Transparenz bemühen. Schließlich sollten die Universitäten „studentenzentrierter“ werden, was für die Exilrumänen bedeutet, dass Studienkredite zu Marktpreisen angeboten werden. [847]

[Empfehlungen](#) an das rumänische Parlament, GRSPSociety, 07.05.2010 (auf Englisch)

## **UKRAINE: EIN BESUCH DES GEHEIMDIENSTES**

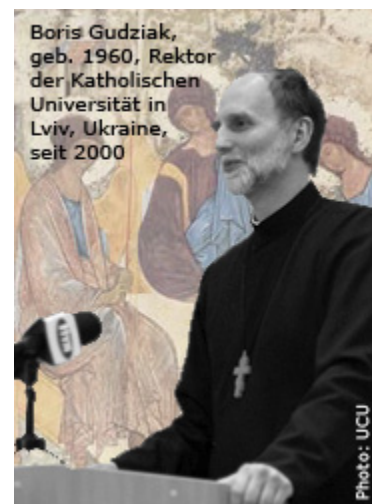
Der Besuch eines Geheimdienstlers bei Rektor Boris Gudziak erinnert an stalinistische Zeiten.

Der Rektor der Katholischen Universität der Ukraine, in Lviv (Lemberg) im äußersten Westen des Landes, hat sich an die Öffentlichkeit gewandt, nachdem ein Mitarbeiter des Geheimdienstes SBU ihm am 18. Mai einen Besuch abgestattet hatte. Vater Gudziak berichtet, dass der Agent ihn vor Konsequenzen nach allzu regierungskritischen Studentenprotesten warnte und ihn zu einer Unterschrift unter einem Brief nötigen wollte.

In seinem öffentlichen Statement äußert der angesehene Geistliche und Intellektuelle die Vermutung, dass möglicherweise auch auf andere Akademiker seitens der neuen Regierung Druck ausgeübt wurde. Nur zwei der 170 ukrainischen Universitäten, so Gudziak, hätten gegen jüngere Entwicklungen, die um die Presse- und akademische Freiheit fürchten lassen, protestiert.

Die im Februar gewählte Regierung Janukowitsch ist pro-russisch eingestellt und strebt, wie die Enthüllung eines Denkmals zu seinen Ehren Anfang Mai verstehen lässt, eine Rehabilitation Stalins an. [1075]

Der [offene Brief](#) von Boris Grudziak, KYIV POST, 26.05.2010 (auf Englisch)



## **UNGARN: KORRUPTION IM BILDUNGSMINISTERIUM**

Der Fall Borovszky hat die schmierigen Geschäfte hoher Beamter des ungarischen Bildungsministeriums ans Tageslicht gebracht. Tímea Borovszky wurde im März d. J. zu drei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt, weil sie als eine der Direktorinnen von Educatio Ltd. fünfstellige Prämien für die Vermittlung staatlicher Aufträge kassiert hatte.

Educatio ist eine vom Bildungsministerium gegründete Agentur, von der Ende Mai bekannt wurde, dass sie ihre Angestellten – Lehrer, Sekretärinnen und Sozialarbeiter – seit sechs Monaten nicht bezahlt hat.

Borovszky, deren Bruder auch im Ministerium arbeitet, ist nur die Spitze des Eisbergs. Auch Ernő Kádet, einer der Leiter der Roma-Integrations-Abteilung, hat seine Frau und deren Schwester ebendort untergebracht. Er hat Zeitungsberichten zufolge 2007 ein kompliziertes Netz von Subunternehmen dazu genutzt, um sich Projektmittel in Millionenhöhe selbst zuzuschancen.

Nun ist es fraglich, ob diese Fälle weiterverfolgt werden: Das Bildungsministerium wurde gerade unter der neu gewählten Regierung aufgelöst. [1050]

## **INTERNATIONAL: 1000 REKTOREN AUF EINEN STREICH**

Allein die schiere Zahl ist beeindruckend: 985 Rektoren aus 23 Ländern trafen sich Ende Mai im mexikanischen Guadalajara, um über Hochschulinternationalisierung zu diskutieren.

Zum Gegenstand hatte die von dem spanischen Hochschulkonsortium *Universia* bzw. von der Bank Santander ausgerichtete Konferenz neben der Internationalisierung und Weiterentwicklung der Hochschulen die Rolle Spaniens und Portugals als Brücke zwischen dem Iberoamerikanischen Raum des Wissens und Europa.

Zu den Rednern gehörte der mexikanische Forscher Miguel León-Portilla mit seinem Appell an die Südamerikaner: „Wenn wir Iberoamerikaner sein wollen, müssen wir alle Portugiesisch und Spanisch lernen.“

Emilío Botin, Präsident der Santander Gruppe, kündigte an, dass die Bank 600 Mio. Euro in das iberookamerikanische Universitätsnetz investieren wolle, wovon 18.000 Studenten und Forscher profitieren würden. [884]

Das Ideenportal zur [Guadalajara-Konferenz](#) (vorwiegend Spanisch)